

Leitbild Umwelt

Dieses Leitbild präzisiert den Punkt „Umwelt“ unseres Firmenleitbildes.

Einführung

Die Stadt Winterthur ist durch ihre Stimmbürger gesetzlich zur Erreichung der „2000-W-Gesellschaft“ bis ins Jahr 2050 verpflichtet. Wir unterstützen dieses Ziel. Es ist nur erreichbar, wenn sowohl Gesetzgeber, öffentliche Hand (u.a. auch bei Arbeitsvergaben), Firmen, Bauherren und jede Einzelperson in diese Richtung Anstrengungen unternehmen und Massnahmen treffen.

Wir übernehmen gegenüber unseren Mitarbeitenden, Kunden und der Umwelt Verantwortung nach bestem Wissen und Gewissen.

Wir sind bereit, neue Techniken, Bau- und Betriebsstoffe anzuwenden, auch versuchsweise.

Wir entscheiden hauptsächlich aufgrund technischer Empfehlungen, Prüfergebnissen und eigener Beurteilungen. Gesellschaftlicher und politischer Mainstream beeinflusst uns nicht entscheidend.

Wir nehmen bei der Anwendung fortschrittlicher Techniken und Materialien auch Misserfolge in Kauf. Diesbezügliche Risiken klären wir vorgängig ab.

Grundsatz

Wir entscheiden uns im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten im Konkurrenzumfeld, der Kundenwünsche und der einschlägigen Normen und Gesetze stets für die umweltrelevant optimale Lösung.

Dabei streben wir nicht primär die Anwendung und Erlangung von Normen und Zertifizierungen an, sondern die situativ beste Lösung unter Abwägung aller Faktoren.

Arbeitsrayon

Wir akquirieren Aufträge möglichst in einem Umkreis bis 15 Fahrkilometer von unserem Firmensitz aus. Bei speziellen Aufträgen in grösserer Distanz, die sich aus unserer besonderen Kompetenz entwickeln, entscheidet die Geschäftsleitung über eine Auftragsübernahme aufgrund persönlicher Beziehungen, Empfehlungen und Auftragsqualität.

Wir weisen allein damit im Konkurrenzumfeld eine überdurchschnittliche Ökobilanz auf und tragen zur Reduzierung des Energieverbrauches, der Luftbelastung und der Verkehrsbelastung bei.

Infrastruktur

Wir haben im Jahr 2014 einen neuen Werkhof inkl. Büro erstellt. Dieser ist auf grösstmögliche Nachhaltigkeit in Bezug auf Baumaterialien und Energieoptimierung unter Berücksichtigung der nötigen Belastbarkeit erstellt. Erweiterungen und Sanierungen haben die neuesten Erkenntnisse und Umwelttechniken zu berücksichtigen. Dabei ist dem Einsatz erneuerbarer Energie Rechnung zu tragen.

Fahrzeuge, Baumaschinen und Geräte

Bei der Neuanschaffung von Inventar gelten folgende Bestimmungen:

- Fahrzeuge und Baumaschinen haben primär die an sie gestellten Anforderungen bezüglich Reichweite, Leistung und Belastbarkeit zu erfüllen. Sie müssen dabei die aktuell sauberste Abgasnorm erfüllen.
- Nach Möglichkeit sind Elektrofahrzeuge anzuschaffen. Diese sind mit Strom aus erneuerbaren Quellen zu betreiben.
- Baumaschinen werden aufgrund bestmöglicher Leistungs- und Verbrauchsoptimierung sowie neuester Abgastechnik ausgewählt
- Geräte mit Verbrennungsmotoren sind mit abgasoptimiertem Treibstoff zu betreiben.
- Bei Verfügbarkeit sind Geräte mit Elektromotoren/ Akkubetrieb anzuschaffen und einzusetzen.

Sämtliche Fahrzeuge, Baumaschinen und Geräte sind effizient und umweltschonend einzusetzen. Lärmintensive und anderweitig besonders belastende Geräte wie z.B. Verdichtungsgeräte, Motorsägen oder Laubbläser sind nur wo zwingend erforderlich und möglichst zurückhaltend einzusetzen. Auf Grüngut-Häckseln im Siedlungsgebiet verzichten wir aufgrund der hohen Lärmbelastung. Anfallendes Grüngut liefern wir in die lokalen Kompostierwerke.

Planung, Ausführung und Pflege

Bei der Planung von Gebäuden und Gartenanlagen wird auf möglichst umweltgerechte resp. natürliche Gestaltung, Materialien und Pflanzen geachtet, soweit sie die Bedürfnisse und Erfordernisse erfüllen. Wir fördern durch entsprechende Planung, Ausführung und Pflege die schonende Behandlung des Bodens und ermöglichen einen optimalen lokalen Wasserhaushalt.

- Wir fördern die botanische und ästhetische Vielfalt durch Staudenpflanzungen. Ausserhalb des Siedlungsbereichs verwenden wir nur einheimische Pflanzen.
- Grünflächen, insbesondere Böschungen, soweit nicht bepflanzt und intensiv genutzt, werden zu Kräuterrasen oder Blumenwiesen hingeführt oder als solche geplant und mit heimischem Saatgut angelegt.
- Beläge werden nach Möglichkeit wasserdurchlässig ausgeführt.

Die Kundschaft wird dahingehend beraten, aufgeklärt und beeinflusst.

Lieferanten

Bei der Auswahl der Lieferanten achten wir auf kurze Transportwege, umweltgerechte Herstellung und gute Qualität. Bei Offertanfragen und Auftragsverhandlungen sind diese Punkte abzuklären, soweit sie nicht bereits bekannt sind.

Pflanzenschutz

Den Einsatz von Pflanzenschutzmittel und Herbiziden ziehen wir nur dort in Betracht, wo keine andere Lösung technisch oder wirtschaftlich möglich oder sinnvoll ist.

Soweit Pflanzenschutz nötig ist, verwenden wir möglichst biologische Mittel. Nur wo bei diesen die Wirksamkeit ungenügend ist oder keine solchen Produkte am Markt erhältlich sind, setzen wir andere geeignete Mittel gezielt und so schonend wie möglich ein.

Die Kundschaft beraten wir dahingehend, unbedeutende Schädlinge nicht zu bekämpfen, gewisse Schadbilder oder Bewuchs zu akzeptieren resp. Gärten so anzulegen, dass auf Herbizid-Einsatz und Pflanzenschutz verzichtet werden kann.

Düngung und Bodenverbesserung

Diese haben gezielt, sparsam und der Belastung entsprechend zu erfolgen. Es sind nach Möglichkeit organische Materialien einzusetzen, insbesondere Reifekompost aus lokalen Kompostierwerken, denen wir unser anfallendes Grüngut auch anliefern.

Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitenden bilden wir laufend in internen Schulungen und durch fachspezifische Kurse in ökologisch optimiertem Arbeitsverhalten und entsprechenden Arbeitstechniken aus. So erreichen wir die v.a. bei neueren Mitarbeitern oft ungenügende, aber nötige Sensibilisierung.

Wir halten unsere Mitarbeitenden an, ihren Arbeitsweg möglichst kurz zu halten, diesen mit Fahrrad oder öV zurückzulegen und allenfalls Auto-Sammelfahrten zu organisieren. Wo erwünscht, unterstützen wir einzelne Mitarbeitende bei diesen Bemühungen.